

80 Jahre

www.akkordeus.ch

Samstag, 29.1.2011, 19 Uhr

Festsaal Wagerenhof, Uster

Eintritt 15 Franken, unter 16 Jahren gratis

AKKORDEUS
Akkordeon Ensemble Uster

Versand
unterstützt
durch:



Guten Abend!

Geschätztes Publikum

Rund 80 Jahre sind seit der Gründung unseres Vereins im Herbst 1931 vergangen.

In dieser Zeit hat sich die Welt rasant weiter entwickelt. So erlaubt uns heute das Internet einen weltweiten Datenaustausch in Sekunden-schnelle, wer über das nötige Kleingeld verfügt, geht als Weltraum-Tourist auf dem Mond spazieren und der Entschlüsselung der DNA-Struktur folgte das erste Klon-Schaf Dolly. Nicht zu vergessen, dass Handys öffentliche Telefonkabinen längst überflüssig machten und die Schweizerinnen 1971 das Wahl- und Stimmrecht auf Bundesebene erhielten.

Diese Dynamik widerspiegelte sich auch in der Musikszene. Künstler kamen und gingen, manche mehr, manche weniger erfolgreich. Immer wieder hielten neue Musikstilrichtungen Einzug und begeisterten die Zuhörer – oder riefen vereinzelt Kopfschütteln hervor. Ebenso entwickelte sich der einstige Handharmonika-Spielring Uster (HSU) weiter hin zum Akkordeon Ensemble Uster (AKKORDEUS), wie es sich Ihnen heute präsentiert.

So wollen wir heute für ein paar wenige Stunden ausnahmsweise nicht nach vorne schauen, sondern mit Ihnen gemeinsam einen Blick in die Vergangenheit werfen und uns an der Musik aus acht verschiedenen Jahrzehnten erfreuen. Wir wünschen Ihnen einen abwechslungsreichen und vergnüglichen Abend!

Ihr AKKORDEUS

Programm

Der Scheich und das Kamel	Jacques Huber
Ahib mit der Schlange	Hans Näf
Auf einem persischen Markt (1920)	Albert W. Ketèlbey, arr. Rudolf Würthner
Caravan (1937)	Duke Ellington & Juan Tizol, arr. Heinz Kulzer
Der verrückte Wecker (1946)	Leroy Anderson, arr. Werner Niehues
Am Römer Bränneli (1954)	Paul Müller
Funny Washboard (1983)	Heinz Waldvogel
Fun (1999)	Daniel Studer
Episodes (2004) I. Valse d'esprit II. Lent et expressif III. Très pressant	Adolf Götz

♪ ♪ ♪ **Pause** ♪ ♪ ♪

*Gönnen Sie sich während der Pause eine kleine Stärkung an
unserem Buffet. Sie werden bereits erwartet...*

Irische Suite (1961)

I Prelude

II Reel

III Air

IV Jig

Matyas Seiber,
bearb. Rudolf Würthner

Sister Act (1992)

Hail Holy Queen

I Will Follow Him

aus dem Film "SISTER ACT
– eine himmlische Karriere",
arr. Sebastian Klein

Summer Nights (1958)

Grease is still the Wolrd

Jim Jacobs,
arr. Sebastian Klein

Heal the world (1992)

Michael Jackson,
arr. Anita Suter-Felix

La Storia (1998)

Jacob de Haan,
arr. Foppe Jacobi

Italo-Pop-Hits (1998)

Gloria

L' Italiano

Ti amo

Azzuro

Mamma Maria

bearb. Alexander Jekic



Die Musiker

Dirigenten

Pierrette Hohl (Leitung)
Daniel Studer

Akkordeonisten

Christine Aebersold, Marion Aebli, Elena Anghileri, Margrit Baur, Vera Baumann, Hedy Bolt, Cynthia Bonetti, Lukas Büchler, Nina Bundi, Karin Diriwächter, Christa Fenner, Alain Freymond Kammermann, René Gerber, Andreas Hanhart, Daniel Hohl, Bigna Hut, Gabi Kern, Werner Koller, Marcel Lehner, Daniela Martin, Dario Marti, Naima Maurer, Marco Meier, Seraina Mohn, Fiona Muntwyler, Melanie Nowak, Nils Nowak, Noemi Nowak, Luca Paparo, Silvia Rohner, Urs Rohner, Ronja Rüedin, Jenny Saggio, Laura Spring, Florian Thalmann, Andrea Tschümperlin, Ivo Wegmann, Stefanie Wehrli, Meret Zwicky

Gäste

Ralph Hirt (Schlagzeug)
Pascal Gsell (Klavier)
Cyrille Gsell (Moderation)

Ein Blick ins Archiv

Lassen Sie die letzten 80 Jahre Musikgeschichte Revue passieren und erfahren Sie gleichzeitig mehr über die Vergangenheit unseres Vereins anhand einer Auswahl alter Dokumente, welche unsere Dirigentin kürzlich auf ihrem Dachboden entdeckte...

Die 1930er Jahre - Let's swing

Seit der Entwicklung des Tonfilms in den 1920er Jahren wurden viele Filme mit Musik begleitet. Zahlreiche dieser Lieder haben ihre Popularität bis heute nicht verloren. Die Karriere der Comedian Harmonists erreichte zu jener Zeit ihren Höhepunkt und selbst in den USA kannte man den „kleinen grünen Kaktus“. Neben Schlagern wurde in den Tanzlokalen bevorzugt amerikanische Musik gespielt, z.B. Jazz, Charleston und BigBand. Doch auch der Swing gewann an Beliebtheit und man tanzte zur Musik von Benny Goodman, Count Basie und später Glenn Miller.

Unser Verein wurde am 1. Oktober 1931 gegründet, wie sich aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 1. Februar 1932 ergibt:

“Gründung des Handharmonika-Spielrings Uster, 1. Oktober 1931.

Der Handharmonika Spielring bildete sich aus ehemaligen Schülern des früheren Spielklubs unter der Leitung von Herrn U. Scheidegger. Derselbe vereinigte sich zur Vorbereitung des Handharmonikaspiele und Veranstaltung von Konzerten u.s.w. Er bestand bei seiner Gründung mit dem Vorstand inbegriffen aus sechzehn (16) Aktivmitgliedern (...)

Nach verschiedenen Eingaben und Rücksprachen an die Primarschulpflege wurde uns endgültig das Musiklokal im Dorf-Schulhaus zu unseren wöchentlich einmal stattfindenden Proben zur Verfügung gestellt, gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von Fr. 20.-.

Am 22. November 1931 fand unser 1. Konzert im Saal des Hotel Usterhof statt. Der Saal wurde uns durch den Besitzer Herrn Duffs gütiger Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Unserem jungen Verein zuliebe gaben alle Mitglieder ihr Bestes, das mit Beifall vom Publikum begrüsst wurde. Der Reinertrag ergab abzüglich aller Unkosten Fr. 14.50 zugunsten der Klubkasse (...)”

Die 1940er Jahre - Somewhere over the rainbow

Auf der Welt herrschte Krieg und Songs wie „Somewhere over the rainbow“ von Judy Garland spendeten den Menschen Trost und Hoffnung. Jazz und BigBand waren weiterhin sehr populär. Hieraus entstanden auch der Boogie Woogie Blues und Bebop Jazz, die grossen Einfluss auf die Rock'n Roll Musik der 50er Jahre hatten. Frank Sinatra und Dean Martin waren sehr beliebt und spielten in unzähligen Hollywoodfilmen mit. Eines der berühmtesten Weihnachtslieder, „White Christmas“ von Bing Crosby, entstand in diesem Jahrzehnt.

Aus den ersten Jahren nach der Gründung existieren diverse Verträge und Briefe, welche nahe legen, dass unser Verein in einigen Sendungen des Schweiz. Landessenders Beromünster mitwirkte. So etwa das Schreiben des Senders vom 15. September 1936:

“Sehr geehrter Herr

Auf Ihr Schreiben vom 14.ds. möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir bisher immer davon abgesehen haben, Handharmonikaklubs ausserhalb Zürich zu engagieren, weil wir sonst mit Angeboten überhäuft werden. Wir wollen bei Ihnen, da wir Sie von früher her kennen, einmal eine Ausnahme machen. Wir könnten den Spielring Uster am 24. Oktober, 16.00 – 16.27 h in unser Programm einsetzen. Wollen Sie uns bitte mitteilen, ob Ihnen dieser Tag passt. Wir möchten Ihnen aber schon jetzt sagen, dass wir nur das übliche Honorar bezahlen können und dass wir aus Gründen der Konsequenz davon absehen müssen, Reise-Entschädigungen zu gewähren. Dafür sind ja schliesslich die Hörergelder auch nicht da.

*Mit vorzüglicher Hochachtung
Radio-Genossenschaft in Zürich
Der Direktor”*

Als weiteres Beispiel hier noch ein Auszug aus dem Vertrag vom 1. August 1947:

“Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir für unsere Sendung vom 23. August 1947, 15.30 bis 16.29 Uhr, auf Ihre geschätzte Mitwirkung rechnen. Das Programm ist folgendes:

*Mitwirkung in unserer Sendung "Der volkstümliche Samstagnachmittag":
Programm von 20 Minuten Dauer.*

*Das Honorar für Ihre Mitwirkung, einschliesslich der Vergütung der Proben,
beträgt Fr. 100.-. Das Honorar berechtigt die SRG, die Veranstaltung sowohl
in direkter Sendung als auch als émission différée auf die anderen
Schweizer und ausländischen Sender zu übertragen und sie an den
Telephon- und Drahttrundspruch weiterzuleiten."*

Die 1950er Jahre - Rock around the clock

Der Rock'n Roll sorgte während dieses Jahrzehnts – sehr zum Entsetzen der älteren Generation – für grosse Begeisterung unter den Jugendlichen. Sie sahen darin eine Möglichkeit, aus den gesellschaftlichen Zwängen auszubrechen und so ahmten sie die Hüftschwünge von Elvis Presley oder Peter Kraus nach. Natürlich hörte man auch weiterhin Schlager und Jazz. Zudem wurden Chansons, beispielsweise von Edith Piaf, sehr populär. 1956 fand dann der erste Grand Prix Eurovision de la Chanson (der heutige Eurovision Song Contest) in Lugano statt.

Der nachfolgende Text entstammt dem Programmheft zum Hauptkonzert unseres Vereins vom 27. November 1955. An jenem Anlass wirkte übrigens auch "das im In- und Ausland durch Radio, Fernsehen und Schallplatten rühmlichst bekannte Hawai-Orchester HULA HAWAIIANS aus Basel" mit.

***"Der erzieherische Wert
des Handharmonika-Spielens ist unbestritten.***

Wir erreichen damit:

- 1. Erziehung zur Ausdauer, Gründlichkeit und Selbständigkeit.*
- 2. Erziehung zur Gemeinschaft und zur gegenseitigen Rücksichtnahme durch das Zusammenspiel im Harmonika-Orchester.*
- 3. Pflege guter Haus- und Volksmusik.*
- 4. Eine schöne und wertvolle Freizeitbeschäftigung.*
- 5. Hebung des kulturellen Gedankens als Ausgleich zum Sport.*

Akkordeon-Virtuosen beweisen

*durch ihre Vorträge von Werken grosser Meister, dass die musikalischen
und technischen Möglichkeiten unseres Instrumentes unerschöpflich sind."*

Geschätzte Musikfreunde,

Uster
auff
ver
der
fi
ur
R

Kantona
Harmonika
Zürich-Albis

MARSCH
KONKUR

Paul Müller

Sein erstes Konzert dirigierte er bereits 1931 in Diegten. Sein Herz und sein Schaffen ist noch heute ganz der Musik geschrieben - vor allem dem Harmonikaspiele. Als Paul Müller vor etwa 25 Jahren nach Uster übersiedelte, übernahm er käuflich nicht nur die seit Jahren bestehende Musikschule und Musikalienhandlung von Robert Stalder, sondern gleichzeitig auch die musikalische Leitung des Harmonika-Spielrings Uster. Zwei Jahre später führte er den Spielring bereits zum Eidgenössischen Harmonikafest nach Bern, was den erfreulichen Aufstieg des Vereins einleitete, der ihn auch von den Eidgenössischen Festen in den Folgejahren erfolgreich heimkehren liess.

All diejenigen, die Paul Müller kennen, wissen um seinen beharrlichen und selbstlosen Einsatz für die Harmonikamusic im allgemeinen und als Dirigent für den Spielring Uster im besonderen. Es ist verständlich, dass er heute, nach über fünfzig Jahren musikalischen Schaffens, etwas "leiser" treten will. Der Harmonika-Spielring Uster freut sich, anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums, Paul Müller zu seinem Rücktritt als Dirigent einen gebührenden, festlichen Rahmen bieten zu können. Mit dem herzlichsten Dank für sein Schaffen als Dirigent des Harmonika-Spielrings Uster wünschen ihm alle "seine Musikanten" weiterhin das Allerbeste und gute Gesundheit.



Fahnenweihe

Handharmonika-Spielring Uster im Stadthof

Samstag, den 30. Mai 1959

Beginn 20.00 Uhr

Patensektion: Akkordeon-Orchester Wetzikon
Mitwirkende: Knabenmusik Uster
Jodler-Doppelquartett Uster
Fahnenlegationen der Ortsvereine

Tanz:
Eintritt:

Orchester «Travelers» Thalwil
Fr. 2.20. Kein Saalabzeichen
Kein Tanzbändel

Freinacht bis 05.00 Uhr

Es ladet freundlichst ein:
Handharmonika-Spielring Uster



Der erzieherische
des Handharmonika-Spi
Wir erreichen
1. Erziehung zur Ausdauer
Selbstständigkeit
2. Erziehung zur Gemeinsa
seitigen Rücksichtnahm
menspiel im Harmonika
3. Pflege guter Haus- und
4. Eine schöne und wertvo
tigung.
5. Hebung des kulturellen G
gleich zum Sport.
Akkordeon-Virtuosen
durch ihre Vorträge von We
ster, dass die musikalischen
Möglichkeiten unseres Insti
schöpflich sind.
Verachtet! Die Handharmonika wird D
MUSIKHAUS UND HARMONI
STALDER
OSTER Brunnenstrasse 21, Talden
Diplomierter Harmonikalehrer
Vereins, sowie gleichzeitiger Organist, Harmonika-Meister, Musik-
lehrer, sowie Harmonika- und Akkordeonlehrer.
Wird die Harmonika- und Akkordeonmusik in der Harmonika- und Akkordeonmusik
in der Harmonika- und Akkordeonmusik in der Harmonika- und Akkordeonmusik

münster

ZÜRICH, den 1. Aug. 47.

Handharm. Spielring Uster,
Herrn R. Stalder, Präsi.
Bahnhofstrasse 13,

Uster.

en mitzuteilen, dass wir für unsere Sendung
st 19 47, 15.30 bis 16.29 Uhr
itwirkung rechnen. Das Programm ist folgendes:

ung in unserer Sendung "Der volkstümliche
gnachmittag": Programm von 20 Minuten Dauer.

Mitwirkung, einschliesslich der Vergütung der Proben, beträ
RG, die Veranstaltung sowohl in direkter Sendung als auch als Emission differ
Sender zu übertragen und sie an den Telefon- und Rundrucksprach weiter
verständnis auf beiliegendem Formular postwendend bekanntgeben zu wollen
stehend aufgeführten Bestimmungen.

Radiogenossenschaft
Die Direktion: *AB*

Allgemeine Bedingungen

sch das Recht vor, in Ausnahmefällen den Termin der Ve
Zeitpunkt zu verlegen, ohne spezielle Entschädigung

deren Abmachungen

rische Wert

ieses ist unbestritten.
in damit
er, Gründlichkeit und
schaft und zur gegen
durch das Zusam
Orchester.
Volkemusik.
ie Freizeitbeschäft
bedankens als Aus-

beweisen

ken grosser Mei-
und technischen
rumentes uner-
ale Freund wurden!

ATACHULE

86 97 63

gen, Futterm etc.
eigend


HANDHARMIKA-SPIELRING USTER
Leitung: Robert Stalder

HAUPT- KONZERT

Sonntag, den 27. November 1965, Beginn 14.30 Uhr
Neue Turn- und Konzerthalle Zürichstrasse Uster

Mitwirkende:

Das im In- und Ausland durch Radio, Fernsehen und
Schallplatten rühmlichst bekannte Hawaii-Orchester
aus Boston

HULA HAWAIIANS

Kasseneröffnung: 14.00 Uhr

FREIPROGRAMM

Dieses Programm gilt als Eintrittsbillet



konzentrierter Probenarbeit
tz machen musste. Doch Pier-
te Hohl baute unbeirrt den
armika Spielring Uster mit
ientierten und motivierten
achwuchsspielern weiter aus.
1996, pünktlich zum 65-Jahr-
Jubiläum, wurde der Verein in
«Akkordeon Ensemble Uster»,
kurz AKKORDEUS, umbenannt
und ist so mit dem zeitgemässen
Namen auch für dieses Jahrtau-
send gewappnet.

Das Orchester

Das Orchester besteht heute
aus etwa 35 Spielern im Alter
zwischen 10 und 65 Jahren, wel-
che sich regelmässig am Mon-
tagabend zur Probe treffen. Um
18.30 Uhr beginnen die jünge-
ren Musikanten. Nach und nach
treffen weitere Spieler ein, und es
herrscht ein ständiges Kommen
und Gehen. Im Verlauf des
Abends wird der Schwierigkeits-
grad immer höher. Kurz vor
22.00 Uhr werden schliesslich



Konzert zum Thema «Zirkus» an der Rudolf Steiner Schule, Wetzikon.
Fotos Hans Künzi, «Zürcher Oberländer».

Rücksicht genommen wird und
junge Spieler individuell in die
Gruppe integriert werden. Mit
der ständig wechselnden Zu-
sammensetzung sorgt AKKOR-
DEUS dafür, dass alle Mitglieder
motiviert, flexibel und anpas-
sungsfähig bleiben, was sowohl
in musikalischer als auch sozia-
ler Hinsicht wichtig ist.

sammenspiel mit anderen Instru-
menten ist AKKORDEUS wichtig,
da dies für neue Impulse und Ab-
wechslungsreiche Konzertpro-
gramme sorgt. So kamen schon
einige Auftritte mit Klarinettilisten,
einem Streicherensemble oder
der Sängerin und Flötistin Jac-
queline Oesch zustande. Das
nächste Konzert findet am 8. No-
vember 2000 um 17.00 Uhr in

PROPOKOLL

Gründung des Handharmika-Spielrings

Uster

1. Oktober 1934

Handharmika Spielring bildete sich aus
dem Kreis der Spieler des hiesigen Musikklubs unter der
Leitung von Herrn C. Schädli.
Der Vereinigte sich zur Förderung des Hand-
harmika und Veranstaltung von Konzerten

SCHWEIZ. LANDESENDER BEROMÜNSTER
STUDIO ZÜRICH

Briefadresse für alle Betriebszweige:
Radiogenossenschaft in Zürich
Zürich 22, Postfach
Telephon 61720 J/S
Postcheckkonto VIII 8900

ZÜRICH 6,
Brunnenstrasse 20

15. September 1936.

Herrn Rob. Stalder,
Bahnhofstrasse 13,

Sehr geehrter Herr,

Uster.

Mitteilen, Auf Ihr Schreiben vom 14. ds. möchten wir Ihnen
Handharmikaklubs ausserhalb Zürich zu engagieren haben,
wir sonst mit Angeboten überflutet werden. Wir wollen
bei Ihnen, da wir Sie von früher her kennen, einmal ei-
ne Ausnahme machen. Wir könnten den Spielring Uster
24. Oktober, 16.00 - 16.27 h in unser Pro-
gramm aufnehmen. Wir möchten Ihnen aber schon, ob
Sie die Konsequenz daraus ziehen wollen, ob
nicht.

Sodann ist dem Bericht des Vereins-Präsidenten für das Jahr 1959 zu entnehmen, dass unser Verein damals schwierige Zeiten durchlebte:

“Nachdem sich der Vorstand des Handharmonika-Spielring Uster auf Jahresende 1958 mangels Interesse am Verein vollständig aufgelöst hatte, schien die Situation des Spielrings etwas verworren zu sein. Doch man soll den Mut nicht sinken lassen (...) Es ist bestimmt der grosse Verdienst der Familie Müller vom Musikhaus Uster, dass ein neuer Aufschwung und ein neuer Geist aufzublühen begann. Ganz speziell Frau Müller sei an dieser Stelle gebührend gedankt, hat sie doch nebst ihrem vollgerütteltem Mass an Arbeit als Mutter und Hausfrau, Geschäftsfrau und Verkäuferin keine Mühe gescheut, einige ihrer Bekannten persönlich aufzusuchen, um für diese schöne Sache der Handhamonika-Musik zu werben. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg und so wurde an einer Besprechung Anfang März 1959 ein neuer Vorstand aus folgenden Herren zusammengestellt (...)”

Kurz darauf wurde in einer Zeitung Folgendes berichtet:

“Unter der redegewandten Leitung Atbert Spenglers, seines im vergangenen Frühjahr neu erkorenen Präsidenten, und im Beisein zahlreicher Delegationen der kulturellen Vereine Usters und eines weiteren, den Stadthofsaal vollbesetzenden, musikfreundlichen Publikums, weihte am vergangenen 30. Mai (1959) der Handharmonika-Spielring Uster seine schmucke Standarte ein. Der Benjamin unter den musikschaftenden Körperschaften der Gemeinde weiss um die Gunst der eingesessenen Bevölkerung (...) Die an seine Spitze tretende Fahne soll Zweck und Mittel sein, den Kampf um Usters Ehre mit Charme und Erfolg zu kämpfen.

Den musikalischen Auftakt zum Fahnenakt bildete ein Vorspiel der diesmal unter der Leitung von Hans Trösch kantig aufkonzertierenden Knabenmusik Uster und eine gedrängte Konzertfolge des meisterlich aufspielenden Akkordeon-Orchesters Wetzikon. Es erfolgte der Aufmarsch der Fahnen-delegation, angeführt von der markanten Gestalt des Schützenbannerträgers August Buttauer, und im Vorfeld die Aufstellung der Parade der Patenschaft mit den Ehrendamen (...)”

Die 1960er Jahre - Von Pilzköpfen und Rollenden Steinen

Elvis Presley erklomm den Höhepunkt seiner Karriere und in Europa eroberten vier junge Männer aus Liverpool die Musikwelt und liessen in den Folgejahren Millionen Mädchen in Ohnmacht fallen. Auch die Rolling Stones starteten ihre beispiellose Karriere, die bis heute andauert. Viele Songtexte

richteten sich gegen den Vietnamkrieg, die Hippie-Bewegung entstand. 1969 fand dann in Woodstock das berühmteste Musikfestival aller Zeiten statt.

Bis in die 80er-Jahre nahm unser Verein an diversen musikalischen Wettbewerben teil. So finden sich in unserem Archiv Diplome des I. Zentralschweizerischen Handharmonika-Musikfestes 1947 in Luzern, der Zürcher kantonalen Harmonika-Musikfeste 1962 (Marschmusik Konkurrenz), 1969 und 1973, der Eidgenössischen Handharmonika-Musikfeste 1951 in Grenchen, 1959 in Bern, 1963 in St. Gallen, 1967 in Zürich und 1971 in Riehen sowie des 6. Kantonalen Harmonika- und Akkordeon-Musikfestes 1983 in Bern.

Die 1970er Jahre – Saturday night fever

Plateauschuhe, Schlaghosen und Disco-Musik prägten dieses Jahrzehnt. Tanzfilme wie „Grease“ und „Saturday Night Fever“ machten John Travolta zum Weltstar. ABBA gewannen mit Waterloo den Grand Prix und landeten einen Hit nach dem anderen. Bands wie Led Zeppelin, Jethro Tull, Black Sabbath, Genesis, Deep Purple, Queen und Pink Floyd wurden zu dieser Zeit bekannt. Manche Interpreten, wie Elton John oder Freddie Mercury, bestachen durch ihre Glitterkostüme oder gar durch Gesichtsbemalung. Die Rockband KISS wäre da zu nennen.

In unserem Verein war es damals üblich, dass jeder seine Noten selbst kaufte, wie dieses Beispiel vom 20. Juni 1978 zeigt:

“Rechnung: Clubnoten 1978 (Auf der Autobahn)”

Stritzelberger Margrith	1. St.	bezahlt	
Donauer Laura	1. “	bezahlt	
Schärer Jnge	1.”	bezahlt	
Duff Sjlvia	1. S.	Fr.	2.10
(...)			
Hotz Pierrette	II. “	“	2.10
Gurtner Fritz	II. “	“	2.10
(...)			
Partitour		“	6.--
			Fr. 37.50
	abzl. 10%	“	3.75
	<u>Total</u>		<u>Fr. 33.75”</u>

Die 1980er Jahre – Punk, Popper oder Da Da Da?

Die Punkszene war populär geworden. Doch nicht alle konnten sich damit identifizieren. So spalteten sich die New Wave-Bewegung (Depeche Mode, Eurythmics, Culture Club usw.) oder im deutschsprachigen Raum die „Neue Deutsche Welle“ mit Interpreten wie Nena oder Trio davon ab. Auch in der Metalszene kam es zu zahlreichen Abspaltungen, die von diversen Bands geprägt wurden. Hip Hop wurde kommerziell erfolgreich. Künstler wie Michael Jackson oder Madonna avancierten zu Weltstars und wurden King bzw. Queen of Pop genannt.

Unser Verein feierte 1981 sein fünfzigjähriges Bestehen und veranstaltete gemeinsam mit dem Jodelclub Echo vom Greifensee ein zweitägiges Jubiläumsfest in der Landihalle in Uster. Teil des Festprogramms waren unter anderem ein „Buure-Zmorge“ sowie ein Auftritt von Kliby & Caroline. Im dazugehörigen Programmheft fand sich ein Portrait des damaligen Dirigenten:

“Paul Müller

Sein erstes Konzert dirigierte er bereits 1931 in Diegten. Sein Herz und sein Schaffen ist noch heute ganz der Musik verschrieben – vor allem dem Harmonikaspiele. Als Paul Müller vor etwa 25 Jahren nach Uster übersiedelte, übernahm er käuflich nicht nur die seit Jahren bestehende Musikschule und Musikalienhandlung von Robert Stalder, sondern gleichzeitig auch die musikalische Leitung des Harmonika-Spielrings-Uster. Zwei Jahre später führte er den Spielring bereits zum Eidg. Harmonikafest nach Bern, was den erfreulichen Aufstieg des Vereins einleitete, der ihn auch von den Eidg. Festen in den Folgejahren erfolgreich heimkehren liess.

All diejenigen, die Paul Müller kennen, wissen um seinen beharrlichen und selbstlosen Einsatz für die Harmonikamusik im allgemeinen und als Dirigent für den Spielring Uster im besonderen. Es ist verständlich, dass er heute, nach über fünfzig Jahren musikalischen Schaffens, etwas “leiser” treten will. Der Harmonika-Spielring Uster freut sich, anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums, Paul Müller zu seinem Rücktritt als Dirigent einen gebührenden, festlichen Rahmen bieten zu können (...)”

Die 1990er Jahre – „Hast du die Handwerker da?“

„Nein, warum?“- „In deinem Zimmer hämmert es so!“ Dieser Dialog fand wohl in etlichen Häusern statt. Techno erfreute sich grosser Beliebtheit, fast überall wummerten die Bässe und manche Autos schienen mit Impulsantrieb zu fahren. Doch auch Hip Hop setzte sich immer mehr durch. Grunge bildete den Gegenpol zum „Love and Peace“ der elektronischen Musik und versuchte, die Menschen mit gesellschaftskritischen Texten wachzurütteln.

Anfänglich erklärte Pierrette Hohl, sie würde keinesfalls in die Fussstapfen ihres Vaters Paul Müller treten. Glücklicherweise änderte sie ihre Meinung, schlug trotz teils heftigem Widerstand einiger Vereinsmitglieder ihren eigenen Weg ein und ist heute dank ihres unermüdlichen Einsatzes das Herz unseres Vereins. Lesen Sie hierzu einen Ausschnitt aus der Zeitschrift „Uster Report“, Ausgabe 4/2009:

„Als Pierrette Hohl 1981 die Leitung des Orchesters übernahm, setzte sie gleich von Anfang an mit ihrer konsequenten Einstellung zur Akkordeonmusik und deren Spielart neue Akzente. Einige Vereinsmitglieder taten sich jedoch schwer damit, als dadurch ein Teil des traditionellen Klublebens in den Hintergrund rückte und konzentrierter Probenarbeit Platz machen musste. Doch Pierrette Hohl baute unbeirrt den Harmonika Spielring Uster mit talentierten und motivierten Nachwuchsspielern weiter aus. 1996 (...) wurde der Verein in „Akkordeon Ensemble Uster“ umbenannt (...)“

So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass unser Verein per Ende 1996 aus dem Zürcher Kantonalen Harmonika-Musik-Verband ZKHMV austrat. Im Austrittsschreiben vom 2. September 1996 führte er hierfür folgende Gründe an: zu hohe Verbandsabgaben im Vergleich zu den erhaltenen Leistungen, fehlende Begeisterung hinsichtlich der Teilnahme an künftigen kantonalen oder eidgenössischen Musikfesten und die fest im Verband verankerten Traditionen („alter Zopf“) wie Kränze, Fahnen etc.

Ab 2000 – „Du bist im Recall!“

Hip Hop wird auch auf deutsch immer erfolgreicher. Obwohl sich die Texte meist mit gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzen, landen viele Titel wegen Degradierung von Minderheiten und/oder Kraftausdrücken auf dem Index. Zum wichtigsten Genre der Popmusik etablieren sich Electropop und Nu Dance mit Interpretinnen wie Rihanna, Britney Spears und Lady Gaga. In

vielen Ländern versucht man, mit Castingshows neue Stars zu etablieren, meist jedoch erfolglos.

Was unseren Verein betrifft, so sind wir heute stolz auf das, was wir unter der Leitung unserer aktuellen Dirigenten, Pierrette Hohl und Daniel Studer, erreicht haben. Wir freuen uns immer wieder darauf, vor Publikum zu musizieren und geniessen die grosse musikalische Vielfalt, welche uns die klassischen Kirchenkonzerte, Unterhaltungsabende im Wagerenhofsaal, Auftritte in Altersheimen, Anlässe der Musikschule usw. erlauben. Auch können wir uns ein Konzert ohne das bekannte "Stühlerücken" heute nicht mehr vorstellen, denn wer möchte schon immer dieselbe Stimme spielen? Besonders gern gesehene Herausforderungen sind gemeinsame Auftritte mit anderen Musikern, wie dem Klarinettenisten Stefan Erl, dem Organisten Koni Weiss, der Violonistin Anja Wettstein, dem Trio da Capo, dem Xylophonisten Roland Thoma, dem Blockflöten-Ensemble Sonus oder dem polnischen Akkordeonisten Piotr Rangno, um nur einige Gäste aus der Vergangenheit zu nennen.

Einige aktuelle Informationen zu AKKORDEUS wurden auch in der Zeitschrift "Uster Report", Ausgabe 4/2009, publiziert:

"Das Orchester besteht heute aus rund 35 Spielern im Alter zwischen 10 und 65 Jahren, welche sich regelmässig am Montagabend zur Probe treffen. Um 18.30 Uhr beginnt die jüngsten Musikanten. Nach und nach treffen weitere Spieler ein, und es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Im Verlauf des Abends wird der Schwierigkeitsgrad immer höher (...) Im Orchester gibt es kaum feste Formationen, da beim Verteilen der Noten vielmehr auf das Niveau und die Einsatzbereitschaft jedes Einzelnen Rücksicht genommen wird und junge Spieler individuell in die Gruppe integriert werden (...) So bleiben alle Mitglieder motiviert, flexibel und anpassungsfähig, was sowohl in musikalischer als auch sozialer Hinsicht wichtig ist (...)"

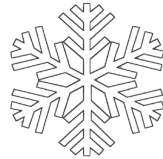
Das gemeinsame Erlebnis "Musik" fördert den Zusammenhalt unter den Mitgliedern. Am jährlichen Probeweekend nehmen alle mit Freude teil. Auch ausserhalb der Proben gibt es viele Freundschaften und gemeinsame Treffen, wie Ski- und Wander-Weekends, Grillabende, Konzert- und Kinobesuche."

Stefanie & Cynthia

Quiz

1. In welchem Jahr wurde der Handharmonika-Spielring Uster (HSU) gegründet?

R) 1931
L) 1941
M) 1951



2. Welche Farben hat die Flagge Irlands?

K) grün/weiss/rot
J) blau/weiss/rot
H) grün/weiss/orange

3. In welchem Film versteckt sich Whoopie Goldberg als Nonne verkleidet in einem Kloster?

R) Sister Act
O) Grease
F) Saturday night fever



4. Für welchen Staat lautete die offizielle Bezeichnung bis ins 20. Jahrhundert "Persien"?

A) Österreich
D) England
C) Iran

5. Was veranstaltete AKKORDEUS vom 24. bis 26. September 2010 in Vilters?

V) ein Wanderweekend
T) ein Probewekend
L) ein Skiweekend



6. Unter welchem Motto stand unser letztes Januarkonzert?

- B) Akkordeon isch Trumpf
- Y) Geisterstunde
- E) Zirkus – Manege frei

7. Von wem stammt der Song “Ob-La-Di, Ob-La-Da”?

- K) Michael Jackson
- J) Elvis Presley
- E) Beatles

8. Wer war noch nie bei uns zu Gast?

- S) Lady Gaga
- P) Stefan Erl
- Q) Koni Weiss

9. Womit stärkten sich unsere Schauspieler beim Filmdreh?

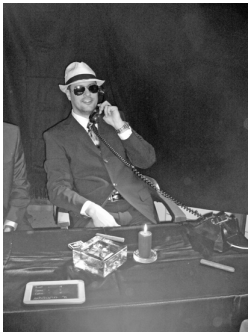
- W) mit Pizza und Salat
- O) mit Spaghetti und Hühnersuppe
- M) mit Lasagne und Tiramisu

9	1	4	2	6	8	5	7	3

Der Filmdreh

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei Pascal und Cyrille Gsell bedanken! Sie ermöglichten es uns, auch dieses Jahr einen einzigartigen Rahmen für unsere musikalische Darbietung zu schaffen. Ein grosses Dankeschön auch unseren Schauspielern, welchen die beiden Drehtag im November 2010 sichtlich Spass machten. Doch lesen Sie selbst den Bericht von Noemi, Melanie und Vera...

Italo Pop - Mafia



In der ersten Szene sehen wir eine italienische Mafia-Grossfamilie beim Mittagessen, wie wir es aus berühmten alten Filmen wie "Der Pate" kennen. Während Pascal und Cyrille Gsell alles Nötige für den Dreh aufstellten, kochten Silvia und Flo's Mutter Spaghetti. Dann hiess es endlich: Film ab! Alle gaben sich extrem Mühe, trotzdem mussten wir die Szene mehrmals wiederholen. Dabei dufteten die Spaghetti so herrlich, dass uns allen das Wasser im Munde zusammen lief! Trotz unseres grossen Hungers

durften wir die Teller aber nicht leer essen, da die Spaghettimenge begrenzt war. Alle Schauspieler versuchten, möglichst natürlich zu wirken und nicht in die Kamera zu schauen. Die grösste Herausforderung für uns alle war jedoch, nicht einfach loszulachen;-) Inzwischen wurde das Essen kalt, was wir sehr bedauerten. Dennoch verschlangen wir die Spaghetti mit Hochgenuss, als die Szene schliesslich im Kasten war.

Sister Act

Diese Szene drehten wir als Nonnen verkleidet vor der reformierten Kirche Uster. Es war eine sehr interessante Erfahrung, in eine andere Haut zu schlüpfen. Auch warfen uns viele Passanten neugierige und fragende Blicke zu. Für die Hauptrolle wurde Vera ausgewählt. Sie musste mehrmals die Strecke vom Uhrenladen (die Stufen hinauf) zur



köstliche Hühnersuppen.

Grease - Summer Night



Jungs bereits erwartet und zu neunt quetschten sie sich in den alten Volvo von Daniela's Vater. Andreas gab Vollgas und Marcel, Alain und Flo scherzten. Es war ein riesen Spass!

Fünf Mädels (Sophie, Lisa, Vera, Melanie und Noemi) zwängten sich in ein viel zu kleines Badezimmer, um sich vor dem Spiegel zu schminken. Als sie top gestylt das Haus verliessen, wurden sie von den



Die Crew



Die Szenen, welche von Pascal und Cyrille gedreht und zusammen geschnitten wurden, waren für uns alle ein aufregendes Abenteuer. Wir waren sehr froh über die Unterstützung von Alain, Andreas, Cyrille, Daniela, Elena, Flo, Gabi, Lisa, Marcel, René, Pascal, Sophie, und Vera.





Ihre Unterstützung

Gefällt Ihnen unser Konzert? Solche Auftritte erfordern nicht nur intensives Üben, Einsatzbereitschaft und Enthusiasmus von unseren Aktivmitgliedern. Vielmehr sind damit auch diverse Ausgaben wie Saalmieten, Probeweekends, Gagen und Notenkäufe verbunden. Deshalb sind wir auf Spenden und Beiträge von Passivmitgliedern angewiesen.

Möchten Sie uns künftig finanziell unterstützen und stets über unsere bevorstehenden Auftritte informiert werden? Dann füllen Sie bitte den untenstehenden Talon aus, werfen Sie ihn in eine der bereitstehenden Boxen und schon bald finden Sie in Ihrem Briefkasten die entsprechenden Unterlagen. Herzlichen Dank!



Ein herzliches Dankeschön

... an alle Inserenten, Sponsoren und Helfer!!!



Impressum

Texte	Vera Baumann, Melanie Nowak, Noemi Nowak, Stefanie Wehrli, Cynthia Bonetti
Inserate	Alain Freymond Kammermann
Gestaltung	Florian Thalmann
Titelbild	Andreas Hanhart
Druck	Druckerei Zimmermann Strickstrasse 7 8610 Uster